

Eidgenossenschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **40=60 (1894)**

Heft 31

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

cirka 6 Millionen an das Finanzministerium abgeführt werden können.

g) Der bekannte Afrikareisende Schweinfurth hat in der geographischen Gesellschaft zu Berlin einen Vortrag über die italienische Kolonie Eritrea in Afrika gehalten, in welcher er längere Zeit weilte, er spendete der italienischen Verwaltung namentlich den Offizieren das höchste Lob, besonders in Bezug auf die tadellose Anlage und Durchführung der Strassenbauten, Fortifikationen etc., die für die Kolonie gleich wichtig sind sowohl in militärischer als auch kommerzieller Hinsicht.

h) Eine sehr tüchtige Marschleistung hat die 2. Brigade des reitenden Artillerieregimentes, zu Verona in Garnison, aufzuweisen. Die Batterien verliessen, feldmarschmässig adjustiert um 3¹/₂ Uhr früh ihre Kaserne, marschierten über Pastrengo, Luzise, Forte Fenelone, Santa Lucia und trafen um 8³/₄ Uhr auf dem Exerzierplatze bei Verona ein, hier führten sie ein Schiessen mit Manöverkartuschen gegen einen markirten Feind aus, welches mit einem Vorbeimarsch im Galopp in Batteriefrenten schloss. Um 10 Uhr war alles im Quartier. Die Batterien hatten in 5¹/₄ Stunden, mit einem Halte von 25 Minuten, 56 Kilometer zurückgelegt, ohne einen maroden Mann oder Pferd zu haben. v. S.

Eidgenossenschaft.

— (Offiziersdelegationen.) Der Bundesrat wird auch dieses Jahr an die grossen Feldmanöver in Frankreich, Deutschland, Österreich und Italien — falls dieses letztere es, gegen seine bisherige Gewohnheit, erlaubt — Offiziersdelegationen entsenden.

— (Der Vorwurf der „Allg. Schw.-Ztg.“) dass der Bundesrat ungesetzlicherweise einen 9. Kreisinstruktor gewählt habe, ist von der Redaktion derselben zurückgenommen worden. In Wirklichkeit hat keine Ernennung eines Kreisinstruktors in partibus infidelium stattgefunden. Die Stelle eines Kreisinstruktors der II. Division war durch den Rücktritt des Hrn. Oberst Coutau erledigt. Die Stelle wurde s. Z., wie bei uns üblich, im Bundesblatt ausgeschrieben und ist kürzlich wieder besetzt worden. Die Einteilung ist wohl vorläufig nicht erfolgt, da der Nationalrat den Wunsch ausgesprochen hat, dass eine häufigere Versetzung der Kreisinstruktoren stattfinden möchte. Der Vollzug dieser bisher hinausgeschobenen Anregung wird wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen und damit einer peinlichen Ungewissheit der Betroffenen ein Ende gemacht werden.

— (Das Russendenkmal am Gotthard.) Der „Bund“ schreibt: Nach langen diplomatischen Unterhandlungen mit der russischen Gesandtschaft in Bern hat der Bundesrat die Errichtung eines Denkmals für die am Gotthard bei Suwaroffs Übergang gefallenen russischen Krieger zugestanden. Das Denkmal solle sich in bescheidenen Dimensionen halten. Der Entwurf desselben liegt vor. Es soll eine Nische in den Felsen gehauen werden und darin ein Kreuz zu stehen kommen. Auch die Form des Kreuzes war Gegenstand der Besprechungen. Es sollte kein schismatisches (kein griechisches oder russisches) Kreuz sein, kein Symbol, an dem die Bevölkerung Anstoss nehmen könnte. Man hat dieser

Forderung Rechnung getragen und ein Kreuz entworfen, wie es schon vor dem Schisma üblich war, mit gemusterten Enden. Die Höhe des Denkmals beträgt 35 Meter, für „bescheidene Dimensionen“ eine anständige Grösse. Die Genehmigung der Pläne ist durch den Bundesrat noch nicht erteilt worden. Sachverständige haben ihre Ansicht dahin abgegeben, dass vom ästhetischen Standpunkt aus gegen die Ausführung des Denkmals an der bezeichneten Stelle nichts einzuwenden sei.

Anmerkung. Es schadet gewiss nichts, wenn solche Denkmäler (wenn auch in geringerer Grösse) der lebenden Generation in Erinnerung bringen, dass Ende des letzten Jahrhunderts die Schweiz der Tummelplatz dreier fremder Armeen war und allen Schrecken des Krieges preisgegeben wurde. Dieses wird den Leuten am ehesten begreiflich machen, dass die Eidgenossenschaft, um sich vor einer Wiederholung dieses Schicksals möglichst zu wahren, ihr Wehrwesen nicht vernachlässigen darf.

D. R.

— (Schweizerischer Artillerietag in Biel.) Resultate des Sektionswettkampfes. Kategorie A (normale Bedienung): 1. Basel, Selinger; 2. Biel (deutsche Sektion), Schmid; 3. Zürich, Spörri; 4. Basel, Egger; 5. Balsthal, Häfeli; 6. Solothurn, Kurth; 7. Luzern, Elmiger; 8. Biel (französische Sektion), Dubois (alle diese genannten Geschützechefs sind Wachtmeister).

Kategorie B. (anormale Bedienung): 1. St. Gallen, Krager, Adjutant-Unteroffizier; 2. Winterthur, Gubler, Adjutant-Unteroffizier; 3. Zürich, Fischer, Wachtmeister; 4. Bern, Gassmann, Wachtmeister; 5. Luzern, Meyer, Feldweibel; 6. St. Immer, Vuillemin, Feldweibel; 7a. Basel, Kaufmann, Wachtmeister; 7b. Aarau, Siebenmann, Wachtmeister; 8. Basel, Knöpfler, Wachtmeister (alle Geschützechefs).

Position: Biel, Schneider; Basel, Bodecker.

Schirren und Packen: 1. Freiburghaus, Trainwachtmeister, Bern; Vogler, H., Trainkorporal, Zürich; 3. Schäublin, Jakob, Traingefreiter, Liestal; 4. Stutz, Daniel, Trainsoldat, Basel; 5. Fahrni, Jakob, Trainsoldat, Thun; 6. Manger, Andr., Trainsoldat, Basel; 7a. Gall, Gottfr., Traingefreiter, Thun; 7b. Dietschy, Aug., Traingefreiter, Mümliswyl; 8. Kleiber, Georg, Trainkorporal, Liestal; 9. Steiner, Jules, Trainsoldat, Chaux-de-Fonds; 10. Truminger, Job., Trainkorporal, Frauenfeld.

Wettrichten: 1. Fest, Wachtmeister, Basel; 2. Göttisheim, Kanonier, Basel; 3. Aufranc, Kanonier, Biel; 4. Brennwald, Wachtmeister, Aarau; 5. Selinger, Wachtmeister, Basel; Fehr, Wachtmeister, Basel; 7. Leu, Wachtmeister, Balsthal; 8. Winkler, Feldweibel, Winterthur; 9. Bodecker, Fourier, Basel; 10a. Abt, Wachtmeister, Basel; 10b. Schweizer, Kanonier, Basel.

— Bern. (Berner Rennverein.) Die Sektion Bern des schweizerischen Rennvereins richtet an die Angehörigen der Sektion die dringende Bitte, ihre Kräfte zur Gewinnung neuer Mitglieder einzusetzen; bei einiger Arbeit und gutem Willen kann die Mitgliederzahl sicher auf die erforderliche Höhe gebracht werden, um auch für Bern die Berücksichtigung als Rennplatz zu erlangen. Es wird dies zugleich die Gelegenheit bieten, den Beweis zu leisten, dass man die Rennen ohne grossen Apparat mit demselben Erfolg abhalten kann, was dem schweizerischen Rennverein ermöglichen würde, jährlich mehrere Meetings, statt nur deren eines oder zwei, zu organisieren.

Ausland.

Deutschland. (Zum Kaisermanöver.) Die „Danziger Ztg.“ berichtet: Während des bevorstehenden Kaisermanövers sollen interessante Versuche mit Wurfgeschützen gemacht werden. So wird eine 15 cm Mörser-